

Der Ausschussvorsitzende erteilte zunächst dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herrn Fey, das Wort, welcher im Wesentlichen über die vom Rechnungsprüfungsamt geleisteten Arbeiten im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2009 berichtete. Darüber hinaus gab er einen Überblick über die im Jahr 2012 anstehenden Aufgaben und Ziele der örtlichen Rechnungsprüfung. Die Ausführungen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der anschließenden Aussprache kritisierte Herr Knülle, dass die in einem zweiten Berichtsband zusammengefassten sonstigen Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes ausschließlich im nicht öffentlichen Teil der heutigen Ausschusssitzung behandelt werden. Nach seiner Ansicht, seien lediglich die in den jeweiligen Prüfungsberichten enthaltenen Daten schutzwürdig, nicht jedoch die allgemeinen Aussagen des Rechnungsprüfungsamtes über das Verwaltungshandeln.

Herr Fey erläuterte hierzu, dass man die angesprochene Problematik bereits im Vorfeld intern diskutiert habe. Hierbei sei man zu der Auffassung gelangt, dass es nicht sinnvoll wäre, die einzelnen Punkte aufzusplitten. Zudem habe man in Gesprächen mit anderen Prüfungsämtern die Erkenntnis gewonnen, dass die jetzige Vorgehensweise durchaus üblich sei.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich für die am 28.11.2011 durchgeführte Informationsveranstaltung des Rechnungsprüfungsamtes und der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zum kommunalen Jahres- und Gesamtabschluss. Er wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es aufgrund der anstehenden Aufgabenfülle eventuell notwendig sei, im nächsten Jahr eine weitere Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses zu terminieren. Unter Bezug auf die Tagesordnung der heutigen Ausschusssitzung machte Herr Diekmann zudem darauf aufmerksam, dass beim Tagesordnungspunkt 4 ö.T. kein Beschluss gefasst werden muss. Der aufgeführte Beschlussvorschlag sei lediglich als Platzhalter zu verstehen.

Anschließend gab Herr Veldboer von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Bonn, einen kurzen Überblick über den Verlauf der Jahresabschlussprüfung. Er führte aus, dass die Prüfung mit vorbereitenden Maßnahmen zur Informationsgewinnung im Mai 2011 begann. Dabei sei ein Schwerpunkt auf den IT-Bereich mit seinen zahlreichen Schnittstellen zu Vorverfahren, die in die Rechnungslegung einfließen, gelegt worden. Die betreffenden Prüfungen habe ein spezieller IT-Prüfer durchgeführt. Darüber hinaus sei das Hauptbuch analysiert und in Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt verschiedene Transaktionsströme in den Bereichen Personal, Steuerveranlagung und Zahlungsabwicklung untersucht worden. Im Ergebnis hätten sich jedoch keine Beanstandungen ergeben.

In Bezug auf die Prüfung des eigentlichen Zahlenwerks hob Herr Veldboer die gute Zusammenarbeit mit der Kämmerei hervor. Man habe jederzeit kompetente Ansprechpartner gefunden. Obwohl es sich um den ersten Jahresabschluss gehandelt habe, seien nur wenige Umbuchungen erforderlich gewesen. Auch dies spreche für die gute Qualität der Finanzabteilung.

Im Hinblick auf die Beanstandungen der Gemeindeprüfungsanstalt zur Eröffnungsbilanz der Stadt Sankt Augustin wies Herr Veldboer abschließend darauf hin, dass die Kommunalaufsicht zwischenzeitlich in wesentlichen Punkten der Auffassung der Stadt

gefolgt sei.

Für die CDU-Fraktion erklärte Herr Grzeszkowiak, dass die Verwaltung mit einem hohen Maß an Kompetenz die Einführung des neuen Finanzsystems gemeistert habe. Es zeige sich nun, dass die durchgeführten Mitarbeiterschulungen effizient waren und die Stadt sich hinsichtlich der Haushaltsführung auf einem guten Weg befinde. Die notwendige Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage sei zwar negativ zu bewerten, allerdings mache der vorliegende Prüfungsbericht auch deutlich, dass dies kein strukturelles Problem der Stadt darstelle, sondern auf die kommunale Finanzausstattung zurückzuführen sei. Diesbezüglich bleibe nur zu hoffen, dass zukünftig eine bessere Finanzausstattung durch das Land erreicht werden könne.

Seitens der SPD-Fraktion wies Herr Knülle darauf hin, dass gerade durch die gemeinsame Anstrengung aller Mitarbeiter der Kämmerei und der Stadtverwaltung ein derart positives Ergebnis in Bezug auf die Haushaltsführung erreicht werden konnte. Auf der Grundlage dieser Struktur sei es dann hoffentlich auch möglich, die Kommune zünftig wieder auf finanziell stabilere Beine zu stellen.

Frau Schmidt bedankte sich für die Fraktion AUFBRUCH! ebenfalls bei der Kämmerei und insbesondere bei Herrn Raubach für die geleistete Arbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, regte der Ausschussvorsitzende, Herr Diekmann, an, zukünftig auch den Verlauf der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr im Jahresabschluss darzustellen. Dies sei bereits bei den Bilanzkennzahlen erfolgt und versetze den Ausschuss in die Lage, die jährliche Entwicklung nachzuvollziehen.